

BAND 1

LEHRERBEGLEITMATERIALIEN
LAND DER LIEDER



**Sehr geehrte Lehrerin,
Sehr geehrter Lehrer,**

Land der Lieder 1 ist eine Sammlung von in Österreich bekannten und üblichen Kinderliedern. In erster Linie möchten wir bei Kindern aus Österreich wie auch aus anderen Ländern die Freude an der Musik und am gemeinsamen Singen und Tanzen wecken und fördern.

Darüber hinaus soll Land der Lieder dazu beitragen, den Kindern Österreich und seine Besonderheiten auf spielerische Art näher zu bringen. Im Land der Lieder 1 finden Sie Zusatzinformationen zu den Liedern und verschiedene Gestaltungsvorschläge, die Sie mit den Kindern im Unterricht durchführen können. Im „Wörterbuch“, das Sie bei einigen Liedern finden, werden schwierige und zum Teil veraltete Ausdrücke erklärt.

Die Lehrerbegleitmaterialien bieten zusätzlich nach Kapiteln geordnete Impulse zum Einsatz der Liedersammlung im Unterricht. Ebenso finden Sie hier hilfreiche Arbeitsblätter als Kopiervorlagen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude mit den Liedern im Unterricht!



Hallo und herzlich willkommen im Land der Lieder!

Die Anfangsbuchstaben der Namen der Kinder, die uns durch das Buch begleiten, entsprechen den Notennamen einer C-Dur-Tonleiter mit ihren Tönen C, D, E, F, G, A, H, C. Die Kinder, die in den Illustrationen im Buch vorkommen, können mit Hilfe dieser Doppelseite wiedererkannt und auch benannt werden, was die Identifikation fördert.

Um sich mit den Tonleiterkindern vertraut zu machen, erarbeiten Sie mit den Schüler/innen Kopiervorlage 1. Hier empfiehlt sich – je nach Alter und Leistungsfähigkeit – eine Partner- oder Gruppenarbeit.

Teilen Sie die Klasse in acht Gruppen und geben jeder eine **Kopiervorlage 1**. Bereiten Sie 8 Papierstreifen vor. Auf jedem steht jeweils ein Ton der C-Dur-Tonleiter. Rollen Sie die Papierstreifen so zusammen, dass man den Buchstaben nicht mehr lesen kann und lassen Sie jede Gruppe ein solches Papierlos ziehen.

In der Folge beschäftigt sich jede Gruppe mit dem Tonleiterkind, das sie gezogen hat. Jede Gruppe liest den Text über ihr Kind im Buch und überträgt die Informationen auf das Arbeitsblatt

Kopiervorlage 1

In die Kategorie „Das solltest du noch über mich wissen“ kann alles geschrieben werden, was sonst nirgends hineinpasst (Geschwister, Bedeutung des Namens, ...).

Regen Sie an, das Arbeitsblatt bunt und ansprechend zu gestalten. Lassen Sie die Schüler/innen zeichnen, was ihrer Meinung nach zu dem jeweiligen Tonleiterkind passt. Und natürlich auch das Kind selbst.

Danach bereitet jede Gruppe eine kurze Vorstellung ihres Kindes vor und präsentiert sie der gesamten Klasse. Hierzu eignet sich ein Sitzkreis.

Danach kann gemeinsam ein Plakat gestaltet werden. Aus den acht einzelnen Arbeitsblättern wird so eine „Gemeinschaft“, die zusammengehört. Achten Sie dabei auf die Reihenfolge der Tonleiterkinder und schreiben Sie groß den Anfangsbuchstaben des jeweiligen Kindes unter das Arbeitsblatt.

Die Tonleiterkinder begleiten Sie und Ihre Schüler/innen durch das Land der Lieder.



Seite 11

Wir werden immer größer

Dieses Lied eignet sich sehr gut, um den Inhalt gestisch darzustellen, d.h. in Bewegungen umzusetzen. Dadurch werden Worte und Begriffe leichter verstanden und erlernt. Es empfiehlt sich, die Bewegungen im Stehen durchzuführen.

Gestaltungsvorschläge:

1. Strophe:

... immer größer

beide Arme aus etwa Hüfthöhe über den Kopf führen.
Diese Bewegung wird während der 3 Strophen immer bei den Textteilen „Wir werden immer größer“ wiederholt.

... ein Stück

mit Daumen und Zeigefinger einer Hand einen Abstand (ein Stück) anzeigen

... ein Glück

mit einem Fuß leicht aufstampfen

Große bleiben ...

eine Hand über den Kopf halten

... oder schrumpeln ...

diese Hand Richtung Boden bewegen

Wir werden ...

auf sich selbst zeigen

... ganz von allein

beide Hände seitwärts wegstrecken

2. Strophe:

... jedes Schaf

in einer Singpause wie ein Schaf blöken

... sogar im Schlaf

den Kopf auf eine Handfläche legen

... ob's regnet

beide Hände nach vorne ausstrecken, die Finger auf und ab bewegen

... donnert

mit beiden Füßen abwechselnd schnell aufstampfen

... oder schneit

beide Hände langsam Richtung Boden bewegen, Finger bleiben ruhig

... auch gescheit

mit einem Finger an die Stirn tippen

3. Strophe:

... stor

fest mit einem Fuß aufstampfen, Hände in die Hüfte stützen

... in einer Tour

mit einem Finger in der Handfläche der anderen Hand kreisen

... uns einsperrt

sich hinkochen oder pantomimisch „Zusperren“ andeuten

... und verdrischt

sich aufrichten und „Aua“ rufen

... da hilft alles nichts!

Kopf schütteln und mit einer Hand eine Geste des Verneinens ausführen



Seite 12

Das Lied vom Anderssein

Dieses Lied ist DAS „Integrationslied“ schlechthin. Die Geschichte vom „Fremden“, einem in irgendeiner Weise anders aussehenden Menschen, der vorerst abgelehnt und dann doch in eine Gemeinschaft aufgenommen wird, bereitet diese ernste Problematik in kindgerechter Weise auf.

Die Gestaltung mit Spiel und Bewegung veranschaulicht die Textaussage. Wichtig ist, dass die einzelnen Gruppen der Blaukarierten, Grüngestreiften usw. deutlich sichtbar gemacht werden. Am einfachsten lässt sich das mit farbigen Krepppapierbändern umsetzen, die um Handgelenke, Hals oder Taille gebunden werden. Führt man das Lied vor Publikum auf, können sich die Kinder mit selbst bemalten T-Shirts in den genannten Mustern und Farben verkleiden. Man könnte auch kleine Fahnen in den entsprechenden Mustern basteln, die die Kinder in der Hand halten oder die Kinder entsprechend schminken.

Sprechimpuls

Warum wollen die Blaukarierten keine Rotgefleckten oder Grüngestreiften?

Seite 14

Hänschen klein

„Hänschen klein“ ist eines der verbreitetsten Kinderlieder im deutschsprachigen Raum. Die Handlung lässt sich in einem kleinen szenischen Spiel leicht darstellen. Das Lied erzählt von der Neugier eines Kindes, das die Welt entdecken möchte. Dabei macht sich Hänschen selbstständig, ohne Mutter - also fast erwachsen - auf den Weg, was durch „Stock und Hut“ (Attribute eines Erwachsenen) symbolisiert wird. Nach einem kurzen Rundgang kommt Hänschen stolz zurück und tröstet seine weinende Mutter.

Kopiervorlage 2 eignet sich, um Wegstrecken und Entfernung begreifbarer zu machen. Arbeiten Sie auch mit Beispielen aus der täglichen Erfahrungswelt Ihrer Schüler/innen.

Sprechimpulse

Wie lange brauchst du von zu Hause bis zur Schule? Stoppe die Zeit mit!

Bei unserem nächsten Wandertag gehen wir von ... nach Wie lange werden wir gehen müssen, wenn wir nur zu Fuß unterwegs sind?



Seite 15

Spannenlanger Hansel

Die beiden handelnden Personen werden in diesem Lied mit scherhaften Namen besungen. Die Größenbegriffe haben mit der Realität nichts zu tun. „Spannenlang“ ist der Abstand zwischen dem Daumen und dem ausgestreckten Zeigefinger, der Hansel ist also eher klein. Die Dirn ist „nudeldick“, also wahrscheinlich rundlich und gut genährt, aber so genau braucht man das gar nicht zu nehmen. Eine Darstellung des Liedinhalts mit Pantomime ist leicht umsetzbar. Mit passenden Geräuschen auf Rhythmusinstrumenten kann das Spiel untermalt werden: Zum Beispiel Rasseln für das Schütteln, Klanghölzer für das Gehen und Laufen, Trommeln für das Schleppen des schweren Sacks ...

Seite 16

Wer will fleißige Handwerker sehn

Das Kennenlernen der Berufe und ihre richtige Bezeichnung stehen bei diesem Lied als Lernziel im Vordergrund.

Gestaltungsvorschläge als Vorbereitung oder als Erweiterung

Die Namen der jeweiligen Berufe werden auf Kärtchen geschrieben. Diese werden verdeckt auf einen Tisch aufgelegt. Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt. Ein Kind der Gruppe A zieht eine Karte und führt die passenden Arbeitsbewegungen eventuell mit Geräuschen (Mund, Rhythmusinstrumente) aus. Die anderen Kinder der Gruppe A sollen innerhalb einer Minute erraten, welcher Beruf dargestellt wird. Für die richtige Antwort gibt es einen Punkt. Danach kommt Gruppe B an die Reihe.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, aus der Gruppe ein Kind auszuwählen, das den Arbeitsleiter/ die Arbeitsleiterin spielt. Die restlichen Kinder werden in kleinere Gruppen eingeteilt und bekommen einzelne Berufe vorgegeben, die sie durch typische Bewegungen, Gesten und/oder Geräusche darstellen sollen. Der Arbeitsleiter/Die Arbeitsleiterin zeigt, wie ein Dirigent auf die einzelnen Gruppen, die auf das Signal hin sofort in „ihrem Beruf“ zu „arbeiten“ beginnen.

Lassen Sie die Kinder Berufe vorstellen. Teilen Sie dazu **Kopiervorlage 3** als Hausübung aus. Die Kinder sollen eine/n Verwandte/n/Bekannte/n interviewen und ihren/seinen Beruf in der Klasse vorstellen.

Erarbeiten Sie die Handwerksberufe mit **Kopiervorlage 4**.

Die Kinder sollen die Berufe und deren Zeichen mit Linien verbinden. Dadurch erlernen und festigen sie Begriffe für Berufe und Werkzeuge.

Seite 18

Backe, backe Kuchen

Auch mit diesem Lied können Begriffe und Namen - in diesem Fall Zutaten für einen Kuchen – anschaulich erarbeitet und geübt werden. Das Kennenlernen der Lebensmittel wird noch leichter, wenn echte Zutaten sichtbar auf einem Tisch liegen und die Kinder beim Singen danach greifen oder hinzeigen können.

In **Kopiervorlage 5** hat unser Koch einiges durcheinander gebracht. Die Kinder sollen die Bilder in die richtige Reihenfolge bringen und so die Zubereitung nachvollziehen können.

Sprechimpulse

Sprechen Sie mit den Kindern über ihre Lieblingsspeisen:

Was isst du besonders gerne?

Was schmeckt dir gar nicht?

Bringen Sie Ihr Lieblingsrezept mit und bitten Sie die Schüler/innen das auch zu tun. Besonders interessant sind hierbei natürlich Rezepte aus den ehemaligen Heimatländern der Kinder bzw. regionale österreichische Spezialitäten wie Gugelhupf, Kärntner Kasnudel ... Vielleicht haben Sie auch die Möglichkeit, gemeinsam zu kochen? ...

Das Lied eignet sich hervorragend, um die Ausdrücke, die in einem Rezept vorkommen, zu erarbeiten. Verwenden Sie dazu **Kopiervorlage 6**. Auch Maßeinheiten und verwendete Abkürzungen (EL, geh., ...) rund ums Kochen und Backen können in Verbindung mit diesem Lied durchgenommen werden.

Auf den folgenden Seiten werden einige TIERLIEDER vorgestellt.
 Kinder in diesem Alter lieben es, sich in Rollenspielen in die Tierfiguren hineinzudenken und ihre typischen Bewegungen nachzuahmen. Nutzen Sie diese Begeisterung für Ihren Unterricht!



Seite 21

Hopp, hopp, hopp

Wie ein Pferd zu gehen, zu laufen, zu springen muss zuerst ausprobiert werden.

Danach legt man die Wege fest: frei im Raum, im Kreis,

Der Einsatz von Rhythmusinstrumenten belebt den Liedvortrag: Schläge auf eine Handtrommel oder das Aneinanderschlagen von zwei Nuss- oder Kokosnusshälften klingen wie Hufgeräusche.

Kopiervorlage 7 ist ein Kreuzworträtsel zum Thema Lipizzaner.

Die Kinder sollten vor dem Ausfüllen die Information zum Lied im Buch gelesen haben.

Seite 22

Summ, summ, summ

Zur Liederarbeitung empfiehlt es sich, Bilder von Bienen, einer Honigwabe, einem Bienenstock und womöglich auch von einem Imker vorzubereiten, um die Begriffe, die im Lied vorkommen, leichter erklären zu können. In **Kopiervorlage 8** wird der Weg vom Blütenstaub zum Honig bildlich dargestellt. Die Kinder schreiben die Nummern der Bilder zu den dazugehörigen Sätzen.

Während das Lied gesungen wird, „fliegen“ einige Kinder als „Bienen“ durch den Raum.

Gemalte oder gezeichnete Blumenbilder, die verteilt auf dem Boden liegen, werden von den Bienen besucht, d.h. die Kinder suchen sich ihre Wege auf der Blumenwiese und sammeln Honig.

Verwenden Sie **Kopiervorlage 9** um mit den Kindern spielerisch an den Themen „Teamarbeit“, „Zusammenarbeit“, „Gemeinsam sind wir stark“ zu arbeiten.



Seite 23

Kuckuck, Kuckuck

Viele Kinder haben bereits einen Kuckucksruf in der Natur „live“ gehört. Das Nachahmen dieses Rufes (musikalisch spricht man von einer sogenannten Rufterz, das sind zwei Töne im Tonabstand einer Terz) soll am Beginn der Liederarbeitung stehen. Sollten Melodieinstrumente (z.B. Klavier, Glockenspiel etc.) bereit stehen, können die beiden Töne C und A auch leicht von Kindern mitmusiziert werden.

In **Kopervorlage 10** sollen die Kinder aus dem Buchstabenwirrwarr andere heimische Vögel herausfinden. Dies kann als Einstieg genutzt werden, um viel Interessantes über diese Tiere zu lernen.

Seite 24

Der Kuckuck und der Esel

Der Wettstreit zwischen den beiden Tieren lässt sich gut darstellen. Wieder ahnen die Kinder zuerst die Tierrufe nach, den Kuckucks- und den Eselsruf. Im Absatz „Mach mit“ sind bereits wichtige Gestaltungshinweise aufgezeigt. Der Kuckuck und der Esel können aber auch solistisch auftreten. Sie singen die passenden Textstellen einzeln und in der 3. Strophe im Duett, alle anderen Kinder übernehmen die restlichen Textteile.

Gestaltungsvorschlag

Fröhliches Tierkonzert in der Klasse

Teilen Sie die Kinder in kleine Gruppen (max. 6 Schüler/innen pro Gruppe).

Jede Gruppe sucht sich ein Tier aus, das sie mit Geräuschen und Gesten nachahmen möchte.

Die Rolle des Zoodirektors wird von der Lehrerin/dem Lehrer übernommen.

Auf ihr/sein (vereinbartes) Zeichen beginnen die Gruppen mit ihrer Vorstellung.

Sie können jede Gruppe einzeln und anschließend alle Gruppen gemeinsam „musizieren“ lassen. Einmal suchen Sie die leiseste Tiergruppe, dann die lauteste, die fröhlichste, die traurigste, die wütendste etc.

Impulse

„Jetzt suche ich die fröhlichsten Tiere!“

„Nun sind wir leider alle heiser.“

Das macht nicht nur Spaß!

Die Kinder lernen spielerisch Gefühle und ihre Ausdrucksformen kennen.



Seite 25

Fuchs, du hast die Gans gestohlen

Zuerst erzählen die Kinder, wie in ihren Herkunftsländern Geflügel (Gänse, Hühner, Enten, Puten ...) gehalten wird. Dabei werden Begriffe wie „Hühnerstall und Gänsestall“ fallen und vielleicht genauer beschrieben werden. Nun wird überlegt, ob in solch einem Stall ein Raubtier wie der Fuchs eindringen könnte. Vielleicht hat jemand so etwas schon erlebt oder gehört. Ein Bild von einem Fuchs und von Hühnern, Enten, Gänsen ... wäre für die Begriffsklärung vorteilhaft.

Mit Hilfe der **Kopiervorlage 11** lernen die Schüler/innen die Spuren von Füchten und anderen Waldtieren kennen. Auch dies kann als Einstieg zur näheren Erklärung dieser Tiere (Lebensraum, Nahrung, Jagdverhalten etc.) genutzt werden.

Seite 26

Alle meine Entchen

„Alle meine Entchen“ ist ein sehr bekanntes Kinderlied.

Die **Kopiervorlage 12** enthält eine lustige Konzentrationsaufgabe, die auch Sprechlanlässe bietet:

Impuls

Wo lebt denn der Papagei? Warum passt der Pinguin nicht zu diesem Bild?

Erarbeiten/Festigen Sie mit Hilfe der Kopiervorlage die Begriffe wie „unter, auf, zwischen, im, gegenüber ...“, indem Sie die Kinder das Bild beschreiben lassen. Suchen Sie sich ein Tier (oder einen Baum) aus und beschreiben Sie: Mein Tier ist unter dem Baum. Es sitzt neben der Gießkanne. Die Kinder sollen das Tier erraten.

Seite 27

Wenn ich ein Vöglein wär

Sprechen Sie mit Ihren Schüler/innen über Zugvögel. Erklären Sie, dass es Vögel gibt, die den Winter in wärmeren Gebieten wie Südeuropa und Nordafrika verbringen. Im Sommer kehren sie zurück nach Mitteleuropa, weil es dort lange Zeit hell ist für die Futtersuche und auch mehr Futter vorhanden ist. Insgesamt reisen jährlich zirka 50 Milliarden Zugvögel, 5 Milliarden ziehen von Mitteleuropa nach Afrika.

Sprechimpulse

Wohin würdest du fliegen, wenn du ein Vöglein wärst? Was würdest du machen?
Welches Tier würdest du gerne sein und warum?

Kopiervorlage 13 erfordert viel Konzentration von Ihren Schüler/innen.



In diesem Kapitel können Sie mit Ihren Schüler/innen Bräuche und religiöse Feste in Österreich erarbeiten. Hierbei gibt es viel Neues zu erfahren. Für eine erfolgreiche Integration und gegenseitige Akzeptanz ist es für beide Seiten wichtig, etwas über Sitten und Bräuche der verschiedenen Länder zu erfahren. Lassen Sie die Kinder von Traditionen und Festen in ihrer alten Heimat erzählen. In der Weihnachtszeit bietet sich dieses Thema besonders an. In vielen Teilen der Welt (aber nicht überall) wird Weihnachten gefeiert und damit die Geburt Christi. Arbeiten Sie nicht nur mit Geschichten und Erzählungen, sondern auch mit Düften, Gerüchen und vielleicht auch kulinarischen Spezialitäten. So erleben die Schüler/innen Weihnachten mit allen Sinnen.

Gestaltungshinweis

Gestalten Sie gemeinsam einen Jahreskalender, in dem die österreichischen Feiertage und andere wichtige Daten eingetragen werden. Die Kinder sollen den Hintergrund erfahren.

Sprechimpulse

Was wird an diesen Tagen gefeiert?
Warum ist an diesen Tagen schulfrei?
An wen oder woran denken wir an diesen Tagen?

Seite 29

Es war eine Mutter

Bilder, die zu den einzelnen Jahreszeiten passen, sind bei der Erarbeitung des Liedes hilfreich. Können die Kinder schon lesen, werden die Namen der Jahreszeiten auf vier Kärtchen geschrieben, die an vier Kinder (die „Jahreszeitenkinder“) verteilt werden. Bilder von den im Lied vorkommenden Begriffen wie Blumen, Klee, Trauben und Schnee werden ebenfalls vorbereitet und an die Kinder verteilt. Können die Kinder noch nicht lesen, können stattdessen selbst gemalte Bilder der Jahreszeiten verwendet werden.

Sprechimpulse

Wie werden die 4 Kinder als „Jahreszeitenkinder“ dargestellt?
Woran erkennt man die Jahreszeiten?

Kopiervorlage 14 eignet sich, um Typisches für die Jahreszeiten zu erarbeiten. Die Kinder malen oder schreiben hinein, was ihnen zur jeweiligen Jahreszeit einfällt (Obst, Blumen, Bäume, Farbe der Blätter, Tiere, Wetter, Hobbys/Sportarten, die man in der Jahreszeit ausüben kann).



Seite 31

Bruder Jakob

Mehrstimmiges Singen im Grundschulalter wird immer seltener, weil auch zu Hause weniger gesungen wird. Das Singen eines Kanons ist eine etwas leichter zu vermittelnde Form der Mehrstimmigkeit. Text und Melodie müssen allen Kindern schon sehr vertraut sein, bevor man sich an den Kanon „wagen“ kann. Der Ablauf des Liedes und die Einsätze sind im Buch genau beschrieben.

Ein Vorschlag für eine zusätzliche Bewegungsgestaltung

- Takte 1+2: in die Hände klatschen
- Takte 3+4: schnipsen
- Takte 5+6: abwechselnd auf die Schenkel klopfen
- Takte 7+8: abwechselnd mit den Füßen aufstampfen

Musizierhinweis

- Auf einem Xylofon den Ton F durchgehend spielen
- Auf klingenden Stäben/Metallofon immer im ersten Taktteil die beiden Töne F und C gleichzeitig spielen
- Auf einem Xylofon die Töne C und F abwechselnd spielen

Seite 32

Schlaf, Kindlein, schlaf

Die Kinder erzählen, wie bei ihnen zu Hause das Ritual des Einschlafens vor sich geht. Mit einer Puppe kann ein Kind vorzeigen, wie ein Baby in den Schlaf gewiegt wird.

Sprechimpulse

- Bis zu welchem Alter wird zum Einschlafen ein Lied vorgesungen?
Will jemand ein Schlaflied in seiner eigenen Sprache vorsingen?

Das Lied ist erstmals zweistimmig notiert. Diese zweite Stimme kann gesungen oder auch mitmusiziert werden, z.B. mit einer Blockflöte.

Kopierzettel 15 enthält eine weitere Konzentrationsaufgabe. Die Kinder sollen alle Schäfchen ohne Hilfsmittel (ohne Stift, Finger, abhacken) zählen.



Seite 34

Ich geh mit meiner Laterne

Laternen hatten die Aufgabe, das Dunkel zu erhellen, was in der Winterzeit große Bedeutung hat. Das Lied kann nicht nur mit dem historischen Hintergrund (siehe Info-Box) vorgestellt werden, sondern auch als Möglichkeit für eine Bewegungsgestaltung/ einen Lichtertanz dienen: Mit der beleuchteten Laterne oder mit brennenden Teelichern in leeren Einmachgläsern choreografieren die Kinder einen Tanz. Mögliche Varianten: im Kreis gehen, in einer Reihe zur Kreismitte und wieder zurück gehen; sich vorsichtig um die eigene Achse drehen und die Laternen dabei langsam heben und senken.

Seite 36

Schneeflöckchen, Weißröckchen

Schneeflocken und -sterne basteln

Fotos von verschiedenen Schneekristallen beeindrucken Kinder immer. Vielleicht ist es auch möglich, richtige Schneeflocken durch eine Lupe zu betrachten. Beide Möglichkeiten bieten eine gute Anregung zur bildnerischen Gestaltung von Schneeflocken durch einen Zentralfaltschnitt: Weißes Schreibpapier in runder oder quadratischer Form wird drei- oder viermal wie zu einer kleinen Tüte gefaltet. Formen wie Dreiecke, Zacken, Halbkreise etc. werden mit Bleistift vorgezeichnet und dann ausgeschnitten. Nach dem vorsichtigen Auffalten sehen die Kinder ihren eigenen „Schneestern“. Die fertigen Arbeiten werden auf großes schwarzes oder dunkelblaues Papier oder direkt an eine Fensterscheibe geklebt.

Seite 37

Lasst uns froh und munter sein

Die Geschichte des Heiligen Nikolaus ist weit verbreitet. Wie er genannt wird, wann er kommt und was er mitbringt, ist allerdings in vielen Ländern unterschiedlich. Erzählungen über verschiedene Bräuche aus aller Welt ergänzen und beleben die Liederarbeitung.

Der Text des Liedes ist recht umfangreich. Es ist hilfreich, charakteristische Begriffe aus den einzelnen Strophen auf der Tafel/dem Flipchart zu skizzieren, etwa ein Herz für die 1. Strophe, einen Teller für die 3. und so fort. Beim Refrainteil „Lustig, lustig, tralalala“ wird geklatscht und mit Rhythmusinstrumenten (z.B. Triangel) mitmusiziert.

Kopiervorlage 16 gibt den Schüler/innen Sprechlanlässe zu österreichischen Bräuchen. Denn der Nikolaus hat einige Geschenke in seinem Sack, die zu anderen Festtagen verschenkt werden.

Sprechimpulse

Wem schenkt man einen Blumenstrauß? Wer bringt die bunt gefärbten Eier?

Erarbeiten Sie mit den Schüler/innen, welche Geschenke, wann, zu welchem Anlass und von wem gebracht werden.



Seite 38

Leise rieselt der Schnee

Die Adventzeit ist die Zeit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Der Adventkranz mit seinen vier Kerzen bereitet schon darauf vor und hilft ein wenig die Wartezeit zu verkürzen. Die Kinder basteln gerne Sterne oder Ketten aus Stroh oder aus Gold- und Silberfolie um den Raum zu schmücken. Ein besonderes Erlebnis bietet das Backen von Weihnachtskeksen, werden dabei doch alle Sinne angesprochen.

Es ist aber auch wichtig, Weihnachten als Fest des Friedens, der Freude und des Helfens bewusst zu machen. Das sind Werte, die auch in anderen Religionen von großer Bedeutung sind.

In **Kopiervorlage 17** sollen die Schüler/innen jene Aktivitäten erkennen, die im Winter ausgeübt werden. Ziel ist es, die Jahreszeiten, Monate und das Wetter zu üben und zu festigen.

Sprechimpulse

In welcher Jahreszeit geht man ins Schwimmbad?

Bei welchem Wetter geht ihr wandern?

Wann ist Ski fahren gefährlich?

Seite 40

O Tannenbaum

Der Tannenbaum ist fast überall in der Welt ein Symbol für Weihnachten.

Fächerübergreifend lässt sich im Sachunterricht ein naturkundliches Thema anknüpfen:

Erarbeiten Sie mit den Schüler/innen das Aussehen der verschiedenen Nadel- und Laubbäume:
Größe und Form der Nadeln/Blätter, Früchte ...

Kopiervorlage 18 zeigt die Unterschiede zwischen den Nadelbäumen sehr gut. Lassen Sie jedes Kind einen Baum aussuchen und diesen nach seinen Vorstellungen „schmücken“, indem es ihn mit Strohsternen, Kerzen, Glaskugeln oder Süßigkeiten dekoriert.

Sprechimpulse

Bei uns zuhause ist der Christbaum mit Strohsternen und Lametta geschmückt.

Habt ihr auch einen Christbaum? Wie schmückt ihr den?

Übrigens:

Eine Bastelarbeit mit Zapfen ist immer eine nette Idee – und das nicht nur zur Weihnachtszeit!



Seite 42

Ihr Kinderlein, kommet

Die Geschichte von der Geburt Christi ist das Thema dieses Liedes. Viele Gedichte und Weihnachtsspiele erzählen von den Engeln, die arme Hirten zur Krippe im Stall führen, vom Stern, der den Weg zum Christkind weist. In vielen Schulen, aber auch in den Medien hören die Kinder von der Weihnachtsgeschichte. Deshalb sollten auch Kinder anderer Konfessionen darüber Bescheid wissen.

Seite 44

Stille Nacht

Dieses Lied ist das berühmteste Weihnachtslied der Welt! Es wird in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember in vielen Sprachen rund um die Welt gesungen. Die Geschichte der Entstehung des Liedes in einem kleinen Dorf in Österreich ist sehr interessant.

Impuls

Vielleicht kann ein Kind dieses Lied in der Sprache seiner Heimat vorsingen?

Das gemeinsame Singen unter dem Christbaum hat in vielen österreichischen Familien einen festen Platz bei der Gestaltung des Heiligen Abends.

Weihnachten wird in vielen Ländern der Erde gefeiert. Geschichten über die verschiedenen Weihnachtsbräuche interessieren die Kinder sehr. Tauschen Sie mit Ihren Schüler/innen Erfahrungen und Erlebnisse über das Weihnachtsfest aus.

Die **Kopierzettel 19** beinhaltet Weihnachtsbräuche aus anderen Ländern.

Es gibt mehrere Lieder, die den Inhalt von Märchen und manchmal auch Sagen erzählen. In diesem Kapitel werden drei als Beispiele für diese Gattung vorgestellt.

Märchen, Sagen und Geschichten aus aller Welt hören die Schüler/innen gerne. Unterstreichen Sie diese Erlebnisse durch typische Gewürze (und dadurch entstehende Gerüche) und Musik aus dem jeweiligen Land.

Seite 47

Ein Männlein steht im Walde

Das Lied vom Männlein im Walde stammt aus der Oper „Hänsel und Gretel“. Es wurde so bekannt, dass es wie ein Volkslied immer wieder von Kindern gerne gesungen wurde. Das Besondere daran ist, dass es dem Zuhörer ein Rätsel aufgibt. Die Lösung ist nicht einfach, noch dazu, wenn die Kinder das richtige Wort wahrscheinlich gar nicht kennen. Wenn es möglich ist, sollte man daher eine echte Hagebutte mitbringen. Der zweite Textvorschlag im Absatz „Mach mit“ kommt natürlich vor allem bei Schulanfängern gut an!

Seite 48

Hänsel und Gretel

Ähnlich wie das Lied „Spannenlanger Hansel“ eignet sich das Märchenlied wunderbar für eine szenische Gestaltung. Die handelnden Personen Hänsel, Gretel und die Hexe agieren pantomimisch. Die räumliche Aufteilung zwischen Wald, Hexenhaus und Ofen wird vor dem Spiel festgelegt. Um noch andere Kinder mitspielen zu lassen, kann man einige die Bäume im Wald darstellen lassen und andere bilden mit erhobenen Armen das Hexenhaus. Bei den letzten beiden Textzeilen fassen die Darsteller einander an den Händen zum Kreis oder Halbkreis und deuten so das Ende der Geschichte an.

Soll die Aufführung besonders realistisch sein, können Bühnenbilder (Wald, Hexenhaus) auf große Packpapierbögen gemalt werden. Wie in einem Theater geht es dann zu: Es gibt Schauspieler, Solisten, den Chor, vielleicht ein Orchester, Bühnenbildner, Requisiteure, einen Regisseur, einen Dirigenten – und hoffentlich auch ein Publikum.

In der **Kopervorlage 20** setzen sich die Schüler/innen mit bekannten Märchen auseinander, indem sie die dargestellten Szenen richtig erkennen. Dies kann zum Anlass genommen werden, um gemeinsam Märchen aus anderen Ländern zu lesen.

Seite 50

O du lieber Augustin

Im Gegensatz zu Märchen haben Sagen einen wahren Hintergrund. So auch die Geschichte vom lieben Augustin. Diese sollte den Kindern vorgelesen oder erzählt werden, damit sie den Vorstellungshintergrund für das Lied haben.

Begriffe wie „Pest“ oder „Pestgrube“ sollten kindgerecht erklärt werden.

Vielleicht ist Augustin tatsächlich einmal hineingefallen - auf alle Fälle finden die Kinder diese Geschichte sehr spannend und gruselig und singen das Lied deshalb meist mit Begeisterung.

Anleitung für Begleitung mit Melodieinstrumenten

Auf Glockenspielen, Xylofonen, vielleicht auch auf einem Klavier oder einem Keyboard werden die Quint C/F oder die über dem Notat angegebenen Harmonien F und C jeweils auf die erste Zählzeit jedes Taktes mitgespielt.

Impulse

Sprechen Sie mit Ihren Schüler/innen über Sagen aus ihrer Heimat.

Teilen Sie die Klasse in Gruppen. Jede Gruppe kann eine Sage aus einem der neun Bundesländer erarbeiten und dann der Klasse präsentieren.



Seite 54

Freude schöner Götterfunken

„Freude schöner Götterfunken“ ist nicht nur die Hymne der Europäischen Union, sondern auch Europas.

Die Melodie stammt aus der Neunten Symphonie Ludwig van Beethovens (1770 - 1827) aus dem Jahr 1823. Der Komponist vertonte mit dem letzten Satz die „Ode an die Freude“ des deutschen Dichters Friedrich von Schiller (1759 – 1805).

Die beiden teilten die idealistische Vision von Menschen, die zu Brüdern werden.

1972 wurde die „Ode an die Freude“ vom Europarat als eigene Hymne angenommen.

1985 nahmen sie die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Gemeinschaft als offizielle Hymne der EG an. Sie ist Ausdruck für Freiheit, Frieden und Solidarität, versinnbildlicht die Werte, die die Mitglieder der EU teilen sowie die Einheit Europas.

Damit keine europäische Sprache bevorzugt wird, ist die offizielle Europahymne eine Instrumentalversion der „Ode an die Freude“. Demnach gibt es keinen offiziellen Text zur Melodie, sondern nur zahlreiche Textvorschläge in verschiedenen Sprachen.

Kopiervorlage 21 wird bei der Erarbeitung der Europäischen Union nützlich sein.

Seite 56

Land der Berge

Seit 1797 war die Haydn-Hymne in verschiedensten Fassungen die Hymne Österreichs.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde sie nicht mehr verwendet, da Deutschland die Hymne (mit dem Text „Einigkeit und Recht und Freiheit“) übernommen hatte.

Beim Verkünden der neuen Regierung vor dem Parlament wurde deshalb der Donauwalzer gespielt, weil man keine „eigene“ Hymne mehr hatte. Dieser gilt auch heute noch als „heimliche Bundeshymne“.

In einem Preisausschreiben 1946 wurde ein Lied hymnischen Charakters, das den neuen österreichischen Bundesstaat und seine Menschen im In- und Ausland sowohl textlich als auch musikalisch würdig, gesucht.

Um das beachtliche Preisgeld von 10.000,- Schilling (= ca. € 727,-) bewarben sich nicht weniger als 1800 Personen. Doch keine der Einsendungen überzeugte.

Schließlich wurde das Freimaurerlied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ – damals noch Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) zugeschrieben – vom Ministerrat zur Hymne erhoben. Danach wurden österreichische Dichter gebeten, einen Text zu dieser Melodie zu verfassen. Die Jury entschied sich für den Vorschlag von Paula von Preradovic (1887 – 1951). Am 07. März 1947 erklang die Volkshymne – der Begriff „Bundeshymne“ kam erst später auf – erstmals im Radio.

Mit der **Kopiervorlage 22** machen Sie Ihre Schüler/innen mit den Bundesländern und Sehenswürdigkeiten Österreichs vertraut.



Seite 59

Liedbegleitung mit der Gitarre

Mit Hilfe dieser Seite kann natürlich niemand richtig „Gitarre spielen“ lernen.

Aber mit den Abbildungen der Begleitakkorde als Griffbilder können erste Versuche einer einfachen Liedbegleitung versucht werden.

Für den Anfang eignet sich besonders der A-Dur Akkord (3. Zeile, 1. Abbildung):

Der Zeigefinger der linken Hand wird auf den 2. Bund der 3. Saite (von oben gezählt) gepresst, der Mittelfinger auf den 2. Bund der 4. Saite und der Ringfinger ebenfalls auf den 2. Bund der 5. Saite. Alle drei Finger liegen also nebeneinander!

Die ersten beiden Saiten und die sechste, letzte Saite können frei mitschwingen.

Die rechte Hand streicht nun mit dem Daumen über alle sechs Saiten – das klingt doch schon gut, oder? Wenn nicht, dann ist vielleicht die Gitarre nicht richtig gestimmt oder die Finger der linken Hand drücken zu wenig stark auf die Saiten am 2. Bund!

Als nächster Akkord könnte der D-Dur-Akkord (1. Zeile, 3. Abbildung) eingeübt werden.

Und dann heißt es nur mehr üben, und immer wieder üben, d.h. Akkordwechsel:

A-Dur/D-Dur/A-Dur/D-Dur/A-Dur usw ...

Mit diesen beiden Akkorden könnten diese Lieder aus dem Liederbuch begleitet werden:

Hänschen klein/Alle meine Entchen/Schlaf, Kindlein, schlaf Lasst uns froh und munter sein/
Hänsel und Gretel.

Für Könner auf der Gitarre ist die Tabelle mit den Einsatzmöglichkeiten des Kapodasters sicher eine große Hilfe.

Seite 60

CD-Titelliste

Natürlich ist es ideal, wenn die Lieder den Kindern „LIVE“ vorgesungen und vielleicht auch mit einem Instrument begleitet werden. Aber das kann nicht jeder – und darum haben wir die Lieder mit schwungvollen Musikarrangements aufgenommen.

Unsere Sängerinnen und Sänger haben sich bemüht, besonders deutlich zu artikulieren, damit alle Worte genau verstanden werden.

Wer das Lied dann schon gut singen kann und auch den Text kennt, könnte auch zur Sing-mit-Version mitsingen.